



A D L E A

P F F F

3 1

J

81 H

M

H



GEPFLEGETE LEUTE HABEN

MEHR ERFOLG !

PARFUMERIE
Brühlmann
Kasinostrasse 29 Aarau

WIR BERATEN SIE GERNE UND UNVERBINDLICH

Velos
Motorfahräder
Motorräder

Tourenräder
Rennsporträder
Kinderveelos
Klappvelos



Alle Reparaturen
werden sorgfältig
ausgeführt bei

Velo-Bolliger

immer vorteilhaft

Abteilungszeitung der Pfadfinderinnen Ritter
der Pfadfinder Adler Aarau

* * * * *

Redaktion: S O R B A S

Kontaktadresse: Andreas Sager Zigeuner
Gen.-Guisanstr. 16
4000 Aarau

Adresse: Adler Pfiff, Postfach 604
5001 Aarau

Auflage: 650,5

Druck: Teppich Hassler
* Blétry Sylvain*
Stolch

Herzlichen Dank an UNS und an alle Firmen
Berichterstatter und allen Helfer für die
Unterstützung bei der Herausgabe dieser
Nummer.

Die Redaktion

Durch die freundliche Unterstützung der
Firma Hans Hassler AG in Aarau ist uns
eine noch bessere Druckqualität des
Adler Pfiffes 31 gelungen.

Onkel Bi-Pi

WO·LA 81

Wolfslager Bl im Naturfreundehaus Reutsperran,

oberhalb Meiringen

Die Hinreise über Olten und Luzern verlief ohne besondere Zwischenfälle (ausser einem leicht verärgerten Kondukteur). Nachdem wir unser Gepäck kauchend und schwitzend vom Restaurant Kaltenbrunn zur Hütte geschleppt hatten, assen wir unseren Lunch. Am nachmittag konnten wir uns in Gruppen einteilen. In diesen sollten wir die ganze Woche zusammenbleiben. Wir lernten einander näher kennen und suchten einen Lagerplatz, wo wir Spiele machten, bis uns der Regen und der kalte Wind ins Haus trieben. Zum Nachtessen gab es die traditionellen Spaghetti, die Zebra mit Hilfe von Barbara und Pony gekocht hatte.

Trotz des anstrengenden Tages waren die Wölfe nicht genug müde, so dass einige diese Nacht alles andere als schlafend verbrachten... .

Sonntag, 4. Oktober 1981

Am Morgen erwachten wir sehr früh. Da standen wir auf und gingen frühstücken. Dann sagte Hüetli: "Heute gibt es Ateliers". Wir konnten auswählen, wohin wir gehen wollten. Man konnte Satik, Backen, Käse und Joghurt machen, Lagerfahnen basteln und Volkstänze. Ueber den Mittag gingen wir schauen, was die anderen Gruppen gemacht hatten. Das Brot, der Käse und das Joghurt gelangen sehr gut, wir hatten viel Spass daran, es war ein sehr schöner Tag. Zum Abendessen gab es Gemüsesuppe und Apfelwähe.

Montag, 5. Oktober 1981

9 Uhr Morgenessen. Nach dem Morgenessen haben wir angefangen, eine Hütte zu bauen. Als wir sie getarnt hatten, holten wir Tannzapfen. Wir haben diese in ein Loch hineingelegt. Hai hat mit dem Pickel angefangen, ein Loch in den Felsen zu schlagen. Topsy half uns dabei.

Am Nachmittag hatten wir Sennenschlacht. Wir mussten in einem Joghurtbecher vom den anderen Wasser klauen. Jeder bekam einen Bündel. Wir mussten einander die Bündel wegreißen. Gepard und noch drei andere spionierten bei den Feinden. Doch diese taten dasselbe auch bei uns.

Am Abend haben wir ein Dach über die Hütte getan, und sammelten noch mehr Farn um die Hütte mehr zu barnen.

Güggel, Eidechse und Gepard

Dienstag, 6. Oktober 1981

Tageswanderung; Der Morgen begann um 8 Uhr: Tagwache!

Führer und Wölfe hüpfen aus den Federn und kurze Zeit darauf besammelten wir uns im Essaal. Vom Küchenchef wurde uns heute Porridge serviert, was äusserst lecker, aber eher mastig war. Nach dem Schmaus wurden Klo und Zimmer geputzt. Kaum damit fertig, rief man zum Start: Die Wanderung begann. Zum Auftakt stürzte Strick zu Boden, aber er erholt sich bald. Schnell war der Berg erklommen, dennoch mussten wir den Gedanken an eine erquickende Rast noch lange begraben. Aber nach den überstandenen Strapazen erreichten wir unseren Mittagstrastplatz: ein wunderschönes Hochmoor! Das Mittagessen bestand aus einem Schoggistengel, Mil

tärschokolade, Brot, Cervalat und Sugus. Die nächsten zwei Stunden verbrachten wir mit Herumrennen, Heidelbeeren-Pflücken und Taufen, dh. ein Führer namens Hanspeter wurde mittels eines unfreiwilligen, aber erfrischenden Bades auf Ohreingli-Johnny getauft. Nachher brachen wir zum Abstieg auf, viele litten unter Blasen und mussten deshalb stückweise getragen werden. Dennoch schien der Abstieg viel kürzer als der Aufstieg. Zum Znach gab's Polenta mit Tomatensauce. Nun sind wir alle müde... .

Shuka & Känguruh

Mittwoch, 7. Oktober 1981

Am Morgen war es neblig und kalt und es goss in Strömen. Trotzdem machten wir ein Morgenläufchen. Unter dem Motto "Bewässerungssysteme" stand die Morgenübung. Wir bauten viele Staumauern und Kanäle. Am Schluss zerstörten wir alle Staumauern, und das unterste Becken (das von Huetli) wurde überschwemmt. Über den Mittag wurden die nassen Kleider und Schuhe getrocknet. Dann gingen wir ins Hallenbad. Voller Freude stürzten wir ins erfrischende Nass.

Nach der Gutnachtgeschichte, dem Räuber Hotzenplotz, krochen wir todmüde in die Schlafsäcke.

die Aelplerpiraten: Bronco, Cäsar, Frosch, Kreisel
Tilly, Kitz, Kork, Strolch

Donnerstag, 8. Oktober 1981

4 Um 8 Uhr war Tagwacht. Wir machten eine Art Verfolgungsjagd. Es gab zwei Gruppen, die Hühner und die Füchse. Wir waren die Füchse. Wir hatten den Hühnern ihre Eier gestohlen und versuchten mit uns-

erer Beute zu entkommen. Auf unserem Fluchtweg hinterliessen wir eine Federspür, die sich manchmal verzweigte. Bei einer Hütte versteckten wir uns und warteten, bis uns die Hühner fanden. Die Eier hatten wir in einer Röhre versteckt. Es dauerte über eine Stunde bis die Hühner uns fanden. Nachher versammelten wir uns alle an einem Platz und suchten Holz. Weil das Wetter schön war, brachte uns die Küchenmannschaft das Mittagessen an diesen Ort. Es gab Ravioli und Salat. Am Nachmittag genossen wir alle die warme Sonne, lagen herum, plauderten oder schliefen. Elchs Gruppe begann Miljtärblachen zusammenzuknüpfen für das morgige Schwingfest. Nach der Rückkehr erstellte Strolch die Einteilung fürs Schwingfest.

Ronglle

Freitag, 9. Oktober 1981

3.15 TAGWACHT: Die Nachtübung bestand diesmal aus einem Postenlauf: Phosphorkartoffeln werfen, Kerzerstaffette, Getränke erraten und Geräusche herausfinden. Dazwischen gab es Feuerwerkeinlagen von Spatz und Elch. Das Morgenessen wurde im Freien eingenommen. Zum Mittagessen gab es Riz Casimir. Am Nachmittag begann um 2 Uhr das grosse Schwingfest. Jeder kam mindestens einmal dazu, sein Können unter Beweis zu stellen. Wer gerade nicht an der Reihe war, feuerte die Kämpfenden an oder versuchte sich beim Steinstossen oder Seilziehen. Zum Z'nacht gab es Gschwellti mit Käse. Am bunten Abend wartete das Hauswartehepaar mit einigen uns noch unbekanntem Sketchs auf. Bei der Gutenachtgeschichte schliefen sogar einige ein.

Samstag, 10. Oktober 1981

7 Uhr Tagwache. Am Anfang gab es ein Morgenessen. Dann wurden die Schläge herausgemistet. Dann gab es eine Schnitzeljagd zum Bahnhof Meiringen. Dort trafen wir auf die Führer, welche das Haus noch auf Hochglanz striegelten. Von einigen mussten wir nun Abschied nehmen, da sie ins Pfadilager reisten. Doch trotzdem kehrten wir wohlbehalten nach Aarau zurück.



IKKI - Suchwettbewerb

+++++

Leider gingen keine Antworten bei mir ein, sodass die Preise auf weitere Gewinner warten.

Die richtige Lösung lautet: 504 mal IKKI im Adler Pfiff

Um die Preise doch noch unter die Leute zu bringen, habe ich eine andere Frage (im Zusammenhang mit dem ZU-RAE 81):

1) Wie viele Schwellen hat es von der Tunnelmitte des Weissensteintunnels (von der Stelle aus, an der ein Steinchen sich in Mikros Auge verirrt) bis zur Bahnhofstation Weissenstein?

oder für diejenigen, welche eine leichtere Frage wünschen:

2) Wie viele Schwellen hat es von der Tunnelmitte bis zum Tunnelausgang des Weissensteintunnels?

Vorschläge einsenden an: Blétry Sylvain v/o Strolch
Neumattweg 5, 5024 Kiittigen

Auch alle Nicht-ZU-RAE-FREAKS sind zum Mitmachen eingeladen.

Die Wölfe von IKKI auf den Spuren von James Bond

Im Sommer-Quartalsprogramm erfuhren die Wölfe so ziemlich alles, was ein Spezialagent braucht um überleben zu können. Sie lernten, wie man verletzte Personen behandelt und jeder bastelte sich eine eigene Taschenapotheke. Weiter erfuhren sie wie die verschiedenen Chnöpfe gehen, wie eine Strickleiter oder eine Seilbrücke gemacht wird. Die Wölfe erfanden auch eine eigene Geheimschrift, die jeder Spion beherrschen sollte. Mit Hilfe von bestimmten Wegzeichen wurde dann eine feindliche Gruppe verfolgt und ein geraubter Schatz (sprich Siegespokal vom Abteilungsschutten, Champagner und Schoggi-crème) wurde erfolgreich zurückerobert. Anschliessend fand eine rauschende Siegesfeier des Pokals mit Champagner und Schoggi-crème statt. Es stand nun der gefährlichste Auftrag von James Bond bevor. Jetzt konnten die Wölfe beweisen, was sie alles gelernt hatten. Auf der Ruine Rosenbert mussten sich die Wölfe selber ein Mittagessen kochen - und das bei strömendem Regen. Nach dieser etwas wässrigen Geschichte (die Wölfe brachten aber trotz Regen ein Feuer zustande - bravo!) durften wir bei der Hochzeit von Hai Spalier stehen. Nach verschiedenen Diskussionen führten wir schliesslich doch die geplante Übung weiter durch, obwohl ein paar Wölfe bereits total durchmässigt waren und froren. Bei diesem gefährlichen Auftrag kamen aber wieder alle auf andere Gedanken und vergassen die Nässe bald.

Es galt geheimen Wegzeichen zu folgen, die einen von einem abenteuerlichen Posten zum andern führten. Die Wölfe mussten zuerst Ihre Fähigkeiten als Samariter unter Beweis stellen, ein paar Fragen aus der Dschungelgeschichte beantworten, sich quer durch ein Dickicht kämpfen (Hindernisparcours), eine Postkarte schreiben und Verkehrszeichen deuten, wissen wie ein Feuer entfacht wird und verschiedene Chnöpfe bestimmen und machen. Alle diese Aufgaben wurden mit Bravour gelöst und James Bonds gefährlichster Auftrag fand einen glücklichen Ausgang. Als Abschluss konnte ich noch die Jungwolf- und 7-Stern-Auszeichnungen, sowie verschiedene Speziallexarene verteilen.

Allen Wölfen gratuliere ich zu dieser tollen Leistung, auch wenn das Wetter gegen uns war.

Euses Bescht

Strolch

Aufmerksame Leser bemerkten sicher, dass die Wölfe in Tat und Wahrheit das Büchlein "Gueti Jagd" durchgenommen haben.

Überzeugender Sieg der Meute IKKI am Abteilungsschützen

Bei diesem Anlass gab die Meute IKKI einen begeisternden Einstand auf Abteilungsebene. Es war für diese brandneue Meute aus Küttigen erst die zweite offizielle Übung, und bereits schlug sie knallhart zu. Ohne grosse Probleme überstand sie die ersten Runden und meisterte auch den Halbfinal problemlos. Im Final fand dann das grosse Derby statt (vor allem zwischen den beiden Führern, sie schrien sich halb zu Tode - gäll Falk). Der Kampf weg hin und her, aber zwei wunderschöne Tore der Meute IKKI entschieden schliesslich die Partie. Der Meute Toomai muss aber auch gratuliert werden, sie hielten sich tapfer und kämpften verbissen, hatten diesmal aber ein wenig Pech. Unter tosendem Beifall und B-R-A-V-O-Rufen nahm die Meute IKKI den verdienten Siegespokal in Empfang und konnte sich so in die ewige Sieger-Liste des Abteilungsschützen einschreiben. Die Siegesfeier, die später nachgeholt wurde, fand im Waid mit Champagner und Schoggi-creme statt.

Wir alle hoffen, dass wir den Pokal auch nächstes Jahr wieder entgegennehmen dürfen.

Euses Bescht

Strolch

Allen Spielern herzlich Gratulation und allen Anhängern und Fans schönen Dank für die tolle Unterstützung.

Kurzinfos aus der Meute IKKI

Wie schon allen bekannt ist, unterteilt sich die neue Meute in drei Rudel, schwarz, weiss und braun. Die Rudelrufe konnten die Wölfe selber erfinden und dichten. So kamen ganz lustige und ungewöhnliche Rufe zustande:

Schwarz: Sching, schang, schwing
mer sirvs Rudel schwarz

Weiss: Wiss allee, gschiekt wie de Chlee

Braun: Pim, pua, pua cunes Rudel esch braun

Euses Bescht Strolch

WOLFS - ELTERN - UEBUNG

Bericht über die Pfadi-Uebung mit Eltern

Die Eltern bekamen eine Einladung, am 14. Juni an einer Wölflübung teilzunehmen. Wir trafen uns bei schönem Wetter um 16 h auf der Wiese hinter dem Pfadiheim. Der "Chef-Führer" Huetli erklärte uns den Sinn und Zweck dieser Uebung, nämlich was in einer Wölflübung so alles passiert. Das sei die 1. Uebung dieser Art, und es könne wohl sein, dass sie in die "Hosen gehe". Wir machten lustige Spiele und dann wurden wir in Gruppen eingeteilt. 8 Gruppen mit je einem Führer wurden auf einen Postenlauf mit 8 Posten gejagt. Wir hatten die Aufgabe, den 1. Posten zu suchen. Dort liess Falk verlauten: "So, jetzt dürft Ihr einander anmalen, wie es Euch gefällt", dann ging's los. Dazwischen machte ein Fotoapparat klick. Am Schluss waren alle so schön, dass man nicht sagen konnte, wer am allerschönsten war.

Den 2. Posten erreichten wir nach einem Marsch zum Distelberg. Ein Kübel Wasser, Yoghurt-Becherli, 20 Clo-Pännli waren am Weg. "Mer händ is Öppe chönne danke, was das git!" Eingeteilt in Gruppen ging's dann los. Lautes Schnaufen wurde hörbar, da Mammis hets am Training gfeht! Anschliessend tranken wir noch guten Tee und zogen dann los zum

3. Posten, wo wir unter Huetlis Leitung Heissluft-Ballons bastelten. Die Ballons wurden sanfter als sanft ins Heim getragen, wo wir der Dinge harren die da kommen sollten.

Am 4. Posten hätten wir dann eigentlich das Tanzelein schwingen sollen, aber Führerin Chnopf erklärte uns, wir seien zeitlich knapp und müssten gleich weiter.

Beim 5. Posten machten wir zuerst Staffetten. Shuka sagte uns, wir sollten jetzt 2 lebendige Pyramiden bauen. Die Mütter kamen nicht aus dem Staunen heraus, als sie sahen, wieviel so ein Vater auf den Buckel nehmen kann. Bei Shuka machte es klick, und schon kam ein Foto heraus. Das war eine Freude! Es gab noch einen Schluck aus der Teeflasche und wieder vorwärts, marsch. Wir kannten uns nun schon besser. Alle Kinder waren wirklich sehr lieb und auch geistreich. Gemütlich plaudernd kamen wir in den Tierpark "Roggehuuse",

zum Posten 6, wo uns Führerin Chegele beauftragte, die Tiersorten zu zählen. Ob man wohl die Tauben und Spatzen auch mitzählen sollte? Wir hatten nun 8 Sorten (die Steinböcke natürlich vergessen!), andere brachten es auf 14. Am meisten Freude hatten wir an den zwei weissen Meersäuli.

Der nächste Posten Nr. 7 war am Roggehuuse-Bach. Es war nur eine kurze Marschstrecke und der Posten gottlob am Schatten. Ronggie hatte ganz gepflasterte Füsse und Hosen. Wir durften aus farbigem Papier Schiffli falten, den Namen anschreiben und los zum Bach hinunter. Manch ein Schiffli kippte um und wurde "pfludinass". Schnell die Händli putzen, den letzten Schluck aus der Teeflasche geniessen und tapfer geht's weiter. Unterwegs zum

8. Posten fand ein Vater, es sei ja schon unglaublich, was die Pfadiführer sooooo alles leisten. Dem pflichtete ich natürlich kräftig bei, verschenken sie praktisch ihre ganze Freizeit der Pfadi. So gelangten wir zum Bänkli und Chörbis zeigte uns 2 grosse Zusammensetzspiele, die am Boden lagen, und die wir zusammensetzen sollten. Die grossen und kleinen Kinder hatten Mühe, die getieberten Teile zusammenzufügen. Wir zogen dann aber weiter, bevor es fertig war, denn es hiess, um 7 h gebe es im Heim zu essen. Es war nicht mehr weit dorthin (gottlob). Wir stellten fest, dass die schön angemalten Gesichter nicht mehr so schön waren. So kamen wir zum Heim, zugegeben etwas müde.

Aber was duftete da so fein, alle Müdigkeit war verflogen: es gibt zu Essen! Die meisten Gruppen waren schon da und ich fand auch meine Kinder wieder, trotz der Bemalung. Es wurde uns ein ganz herrliches Essen serviert: Reis mit Fleisch und Pilzli, rote Nüdeli und Tee. Wir möchten Franz von Heeren, dem Koch ein grosses Lob spenden, das Essen war viel besser als gut!

Zum Tüpfli auf den "i" liessen wir die Ballons ab. Das war ein Jubel. Die Kinder sprangen ihnen nach. Dann riefen die Führer die Kinder zu sich und es wurde auf pfadisch Adjö gesagt. Viele Kinder hüpfen an den Führern hoch. Man spürte es, sie haben einander gern, sehr gern. So fand ein wunderschöner Nachmittag statt und wir danken allen herzlich dafür

zum noten



MUSIKHAUS AG
Pelzgasse 15 /
Färbergasse
5000 A A R A U
064-24 43 07

Blockflöten

Küng

Huber

Maeck

Pianos der Marken

Steingraeber Atlas

Briem Rameau

Stimmungen - Reparaturen - Expertisen

Geschäftsleiter: Daniel Müller, diplomierter Klavier- und
Cembalobaumeister

**Ferien
+ Sport**
Für
Helfer in der Not

aus dem
Elektrofachgeschäft



- Reisebügeleisen
 - Tauchsieder
 - Rasierapparate
 - Ladyshave
 - Beauty-Set
 - Haartrockner
 - Curler
 - Akku-Zahnbürsten
 - Wecker
 - Heizkissen
- alles in grosser Auswahl

**Industrielle Betriebe
der Stadt Aarau**

Obere Vorstadt 37 Telefon 064 / 22 00 22

Filialen:
Obere Mühle, Bahnhofstr. / Buchs, Erlinsbach, Rohr, Untereffelken

ALLE AARAU

		Gen.	Peru	Peru	Peru	041 41 31 72
AG	Wesli Elmliker					
Kasse						
Sekretärin	v a k a n t					
Revisor	Ueli Asselmann Güster	Adolphdli 11		Aarau		22 78 33
Administration	Christian Kägi Känguruh			U'Entfelden		43 65 38
AP Redaktion	Adler Pfiff Sorras	Postfach 604		Aarau		22 06 61
Uniformen	Frau Steiner	Parkweg 3		Aarau		22 20 73
Heim	Franz v. Heeren Zebra	Zopfweg 19		Buchs		22 79 65
	Pfadheim	Tannerstrasse 75		Aarau		24 52 50
Club	Bernhard Schwaller Mikro	Kirchbergstr. 32		Küttigen		37 16 29
Revertturnen	Roger Erenegger Esca	Rainstr. 18		Rombach		37 20 02
Archivar	Bäusermann Bruno Uzi	Milchgasse 11		Aarau		24 64 73
<u>Wölfe</u>	Markus Hutscher Ruetli	Juraweidstr. 251		Biberstein		37 15 21
Balu	Sandra Huber Schnopf	Signalstr. 22		Aarau		22 61 24
Fatti	Christian Kägi Känguruh			U'Entfelden		43 65 38
Tavi	Andrea Nyack Chörbis	Parkstr. 5B1		Staufen		51 25 65
	Kaspar Jundt	Pfrundweg 3		Aarau		24 35 33
Pechli	Luzia Bachofer Runggle	Alpenweg 2		U'Entfelden		43 75 69
Wozai	Markus Hochuli Falk	Aarmattweg 7		Aarau		24 60 02
	Klara Stech	Gen.-Guisanstr. 45		Aarau		
See	Cordula Poltera Pony	Rütmattstr. 14		Aarau		
	Vorin Basler Erbeli	Haldensweg 762		Rupperswil		47 17 01
Had	Sylvain Blödy Strolch	Neumattweg 5		Küttigen		37 11 57
	Kristin Zipperlen Fleming	Hebelweg 3		Aarau		24 61 28
<u>Adler</u>	Bernhard Eichenberger Elch	Höhenweg 25		U'Entfelden		43 62 93
Küngstein	Manuel Eichenberger Streck	Höhenweg 25		U'Entfelden		43 62 93
Rosenberg	Christoph Bear Flüglin	Sonnattstr. 11		Rombach		37 12 60
Eichenberger	Edoardo Suter Zimmerer	Gen.-Guisanstr. 16		Aarau		22 06 61

Famagaplauder

Mango hat diverse Freunde eingeladen;
Musikeinlage während dem Essen war der Hit;
Viele Grüsse an Häxli, MUS;
Miersäuli münnechen zu verschänken; nur an
sehr interessierte Personen; Wenden Sie sich
an Schalk, Tel.: 22'95'35;
Hasi kaufte 10. Adlerleibchen, somit sind diese
Leibchen Pfadi-tauglich;
Cheese am Eingang mit; Es äsch es Gläuf;
Mango beim Eingang Aktiv sein mit Mangosaft trinken
und Omalotten essen;
Tiger, Kugi, Jaguar verabschieden sich von der
Pfadistufe, leisteten 2 Stunden Führer überzeit;
20.25 Uhr Holzkohle am Würstestand glücken Noch nicht;
20.30 Uhr Gresses Puffe teils im G. G. Criss Habo, Zigiene;
Compost, die Paul über Zukunft, auch am Pfadestand;
92 in Solokure;
Torhale läuft optimal, 30 Pfad auf einmal verkauft,
zu viele Preise;
Soblen 1, AD-Druck fertig;
Habo schlafet in 100 l Suppe;
Relubin dankt allen die gekommen sind;
Macke und Nudisten kommen zum Tüörnstand und kaufen a:
craft Aomn I-Shirt (Puri, Fesch);
Anansi in Ciss; No Meuterie (Hamster)
Si sind z'tüör, z'teigig, aber mer cha si ellich ässe -
wie - nämli d' Crêpes; *(Chexele, Schuka, Luze);

F A M A I f e



Anwesend: 1 Abteilungsleiter

- 170 Wölfe
- 75 Rover, davon
- 27 Führer auf allen Stufen
- 380 APVer (Alt Pfadfinder)

Ältester Adler Pfadfinder: 79 Jahre
jüngster Adler Pfadfinder: 7 Jahre Stand Juni 1991

Verwendetes Material:

- rund 200 Stunden Freizeit wurden für den FAMA geofert
- 20'000 A4 Bogen Papier
- 100 Liter Mangosaft
- 20 l Öl Beaujolais
- 20 kg Siedfleisch
- 300 Portionen Suppe mit Spatz
- 200 Portionen Mehlsuppe
- 10 Marktstände
- 100 Paar Savelats
- 10 Harasse Mineralwasser
- 15 versch. Harasse Wein

FRAGEN ZUM FAMA 81

(für AP-Extrablattreporter MUS Adler)

1. Wie finden Sie den Fama?
2. Was gefiel Ihnen bis jetzt am Besten?
3. Was fehlt Ihrer Meinung nach?
4. Waren Sie auch einmal in der Pfadi?
5. Wenn ja, war es anders als heute?
6. Was war besser, was war schlechter?
7. Sagen Sie uns einen kleinen Text, egal was, für den Adlerpfiff!

Frau Hirtl meint dazu:

1. de Hit!
2. Modeschau
3. der Rest, Bratwurst
4. Nein
5. --
7. Soht's Der einiesch schlächt em Läh
muesch Di an en Pfadi chläbe!

Weitere Antworten zur Umfrage:

Familie Reich meint dazu:

1. Famos, sehr gut!
2. grossartige Musik
3. Wölflidarbietungen
4. Ja
5. Allgemein besser, in Aarau gleich gut
7. Die Pfadi ist ein guter Brauch, drum gehen unsere Kinder auch!

Exstamführer Kugi:

1. Stressig
2. Disziplin der Pfader
3. Genauer Zeitplan
4. Ja
5. Heute besser
7. J'am baidin!

Frau Kammermann:

1. gut
2. Modeschau, Dias
3. Nichts
4. Nein
7. Wir freuen uns schon auf den nächsten FAMA!

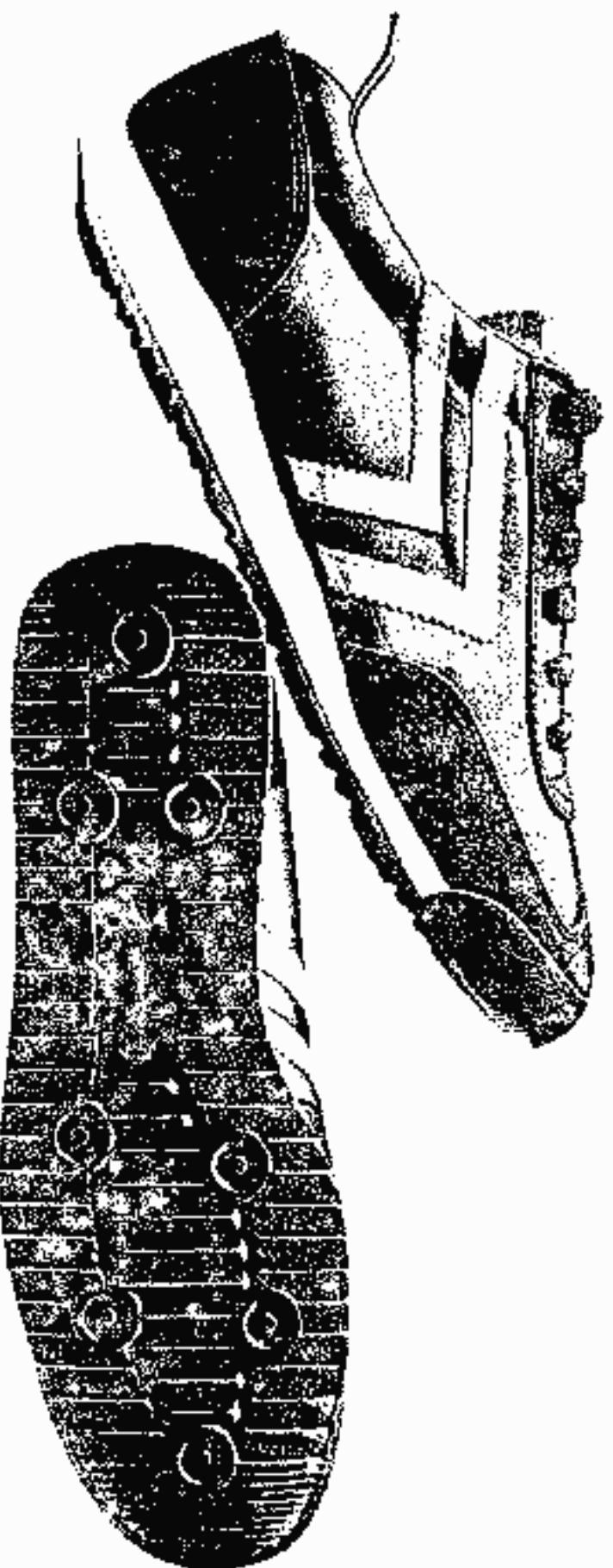
Strech, Erhel

Ulter, Mark

<u>Reyer</u>	Yvone G. von Walpurgis	Lärchenweg 6	Suhr	31 54 39
	Christina Hein Gaba	Buchenweg 6	Aarau	22 81 15
IGmbH	Rolf Guggen Strass	Lirchbergstr. 11	Aarau	22 21 99
Frörs 78	Nobias Murrer Strähli	Gotthelfstr.	Aarau	22 92 32
Schmörz	Maja Landin Saula	Stockmatt 7	Aarau	22 84 17
Mango	Michael Bratschy Matsch	Hard 543	Müsa	43 16 77
Blöckli	Trans v. Hodel von Zebra	Zopfweg 19	Buchs	22 79 65
Pja	Manuel Eichonberger	Höhenweg 25	U'Entfelden	43 62 93
Sorbas	Andreas Sager Eigeuner	Gen.-Guisanstr.16	Aarau	22 06 61
<u>ER Präz</u>	D. Tellenbach Zebra	Buchserstr. 8	Bohr	22 85 36
<u>APA Präz</u>	A. Brändli Schlaup	Berggasse 912	Kölliken	43 36 66
Vorb. zur Abt.	W. Gerber Wiesel	Juratr.	Aarau	24 55 86
<u>Radfinderinnen Ritter</u>				
SE	Elisabeth Reichert Sally	Quellmattstr. 597	U'Entfelden	43 41 50
Wadi	Maja Jeanrichard Avigo	Maienzugstr. 24	Aarau	22 48 53
Gaisterburg	Sabine Boss Kalif	Aug.-Kellerstr.3	Aarau	22 26 80
	Claudia Steiner Balu	Neumattstr. 35	Dulliken	
	Adriana Stöckling Skippy	Freihofweg 11	Aarau	24 79 79
Isbeaur	Colette Lapeire Büsi	Bachstr. 112	Aarau	24 37 45
	Sybille Kunziker Silka	Tulpenweg 3	O'Entfelden	43 17 04
Selzenburg	Claudia Hagen Qualeote	Kunsthauweg 14	Aarau	24 37 56
	Mirjam Bösch Chimi	Bankstr. 4a	Aarau	22 28 03
Alfonsa Julia	Gebr. Poltera Ascha	Rütmattstr. 14	Aarau	
	Kathar. Schupbach. Maria	Mühlweg 10	Aarau	22 21 37
Therese Maria	Ther. Witzli	Ahornweg 23	Torbeck	37 24 47
	Barbara W. W. Maria. Tupa	Hohlgrasse 60a	Aarau	24 42 40
<u>Ugardi</u>	Gebr. Poltera Furze	Rütmattstr. 14	Aarau	siehe Asch
<u>Beckhinc</u>	Therese W. W. Maria. Tupa	Quellmattstr. 597	U'Entf.	43 41 50

Allround-Trainings-Schuh

für Sport und Freizeit, aus Nylongewebe, in Beige-Marine, Royal-Weiss, Marine-Gelb. 35-45, 25.-



**Laufen Sie für 25.-bis 39.- in Ihre Freizeit.
Exklusiv im Globus.**

Globus

Zürich-City, Einkaufszentrum Glatt, Basel, Bern, St. Gallen, Chur, Aarau.

PFADIESLI

Meinungen ueber das Hala 81

- Pitschi: Schlechtes Wetter.
Sprisse: Schlechte Unterhaltung, ungeniessbare Salatsauce, zuwenig Aepfel, zuviel Sportmint.
Struppi: Nicht sehr unterhaltender Postenlauf, zu frühe Nachtruhe, OL mit nicht vorhandenen Posten, Essen schlecht aufgenommen gelbe Regenwürmer à la Pilka, gute Hollywoodschaukel, war ein Spiel gut, wurde es abgebrochen.
Taps: Verregnete Nachtübung, zu viele Militärguetzli, zu viele Unfälle, Musikclowns SPITZE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Angora: Verregnete Nachtübung.
Kocerli: Langweilige Wanderung, zu wenig Tabletten, eisiges Wetter.
Sugus: Pflotsch.
Saturn: Essen schlecht.
Smily: Stimmung gut, Essen gut, Nächte lang, nicht viele Kranke, viel Regen, viele Beulen.
Nougat: Zu viele Reklamationen von Smily in der Nacht.
Kalif: Schöne Dekoration am Boden von Balu, Tossi, Purzel und Kalif, Stimmung zwischen Bienli, Pfadiesli und Führer gut.
Tschipsi: Das Lager war gut.
Veieli: Dreck.
Lauser: Zu viele Steilhänge, ich habe Pippo schon am ersten Tag vermisst.
Omega: Ravioli mit Cervelats sind ungeniessbar.
Tiny: Zu viel Streikerei.
Musikclowns: Zu wenig Streikerei.
Amigo: Spitze Hollywoodschaukel.
Tramp: Name sehr gut (von ihr selbst gewählt).
Ascha: Unnötiger Aufbau der Zirkusstadt.
Mungg: Gut geschlafen.

Pierelowna: Es geht alles berwat (à la Smily).

Flix: Zu viele Militärsachen.

Gambit: Der letzte Tag war völlig daneben, Wetter drückte auf die Stimmung, vor allem unter den Führern, Führer zu wenig offen untereinander.

Dimitri: Das Lager war gut, ausgenommen der letzte Tag, Stimmung gut.

Show vor der Nachtübung SPIZZY!!!

Wir können nicht mehr schlafen ohne Pippogeschichten, darum Smily heisst unser Motto:

MR WANN PIPPO, MR WANN PIPPO GOPFRID SCHTUZZ.
GOPFRID SCHTUZZ, GIB IS ANDELICH PIPPO, GIB IS
ANDELICH PIPPO, GOPFRID SCHTUZZ, GOPFRID
SCHTUZZ.

OL

Führerwechsel in der P- Stufe

Die Stufe und die 3 Stämme erfahren ab FAMA personelle Veränderungen, Jaguar (Stufei und Stafü Schenkenberg), Teger (Stafü Künigstein) und Kugi (Stafü Rosenberg) treten ihre Führerposten an jüngere, zum Teil schon gut ausgewiesene Führer ab. Möörid, der bisher als Hilfsführer eingesetzt war, übernimmt ab sofort den Stamm Rosenberg. Zigüner und Strech übernehmen die Stämme Schenkenberg resp. Künigstein. Berechtigterweise dürfen die Erwartungen in Eich als P-Stufei die Erwartungen hoch gesteckt werden.

Den abtretenden Führern danke ich für Ihre Leistungen, den jungen wünsche ich, dass sie vor allem als Team gut funktionieren und Ihnen die Arbeit in der P-Stufe nicht nur Arger sondern vor allem Befriedigung bringt.

Seit Marie Mitte Jahr ihr Amt als Sekretärin aus zeitlichen Gründen aufgeben musste, ist diese Stabsreferatsstelle verwaist. Ich danke Marie an dieser Stelle für Ihren aufopfernden Einsatz und ihre zuverlässige Unterstützung, konnte ich mich doch in administrativen Belangen insbesondere im zeitaufwendigen Briefverkehr wesentlich entlasten. Ich hoffe, dass sich baldmöglichst wieder eine Hilfe finden lässt.

Marder

SO LU KA 01

Das leistet nicht wie einige Schlarköpfe meinen, Sommer-Lust-Lager 1981, sondern Sommer-Luchs-Lager 1981, vom 4.-6. August an unserer Sommerresidenz am Föhnliplatz.

Der 1. Tag begann vielversprechend. Nach dem wir, vom Material durchs Dickicht schleppen völlig erschöpft und zerkratzt waren, gingen der Venner und der JV Einlaufen. Nach zwei h kehrten wir total an Boden zurück, denn bekanntlich war es sehr heiss. Danach richteten wir uns gemütlich ein und erzählten uns die grandiossten Witze. Zum Nachtessen gab es Gebratenes. Sowiso über das ganze Lager des Föhnli-Luchs wurde gut gekocht. Zum Dessert um 23 h gab es aus dem Boden gezogene Meringe ohne Taschenlampen wobei wir uns bei der Rückkehr fast noch verirrt. Am Morgen waren wir also noch heil (entgegen Meinungen die besagten, am Morgen lägen nur noch Skelette herum) plötzlich schreckten uns Holzfäller (Walder-Reiter auf). Schleunigst zogen wir Leine, verpackten das Gepäck + Material und gingen um 12 in die Badi vergnügen. Zum Nacht gab es grandioses Ravioli, Götterpoise, Tee, Schokolade und Mineralwasser, Käs gestiftet von vorbeikommenden Eltern.

Am letzten Morgen wurden wir ansaft von Meteorregen geweckt. Trotzdem liessen wir uns diesmal nicht beirren und schliefen weiter. Das Z'nacht war sauberhaft wie auch das Z'mit tag. Dann brachen wir unsere Postung auf und kehrten wieder in die Zivilisation zurück. 17

Bott 81 Thema Jahrmarkt

Nach dem Antreten fuhren wir mit der WSB nach Reinach. Dabei hatten wir das Vergnügen zuzuschauen, wie Pfadisli schon früher ausstiegen. Als wir am Lagerort oberhalb Reinach angekommen waren, und alle die Zelte aufgestellt hatten, gingen wir zur Jahrmarktseröffnung. Es war strahlendes Wetter. Gegen Abend marschierten wir zum Jahrmarkt (Spiele, Essen, Theater, etc.) und vergnügten uns dort. Leider ging dann viel Gutes im Gewimmel unter und musste abgesagt werden.

Organisatorisch war Rytenzburg vor ein grosses Problem gestellt: alle Wölfe, Bienli, Pfadisli und Pfäder des Kantons Aargau. Daher verstand man auch, dass nicht alles klappte. Der Fackelzug zurück zum Lagerplatz war ein grosses Erlebnis. In der Nacht waren alle so todmüde, dass über 1 Uhr "geschnorrt" wurde.

Der Morgen begann neblig. Nach dem Zworge und dem Gottesdienst ging es auf den Postenlauf. Viel Einfallsreiches (Beschiedlichkeit, Kreischen, Musik etc.) war zu bewundern, aber einiges fand man auch nicht so geraten (Marktstand, Wartezeiten). Gegessen wurde auf dem Lauf. Gegen 14 Uhr war das Ganze fertig. Zelte abbauen und zur abschliessenden Landsgemeinde gehen war schnell erledigt. An der grossen LG ging aber vieles im Getümmel unter, was schade war.

Abschliessend gesehen war es dennoch ein interessanter

Bott 81.

Grizzly

Am 20. Juli mittags starteten wir in Müttigen zu unserer grossen Frankreichtournee nachdem wir uns bei Pinguin nochmals gut verpflegt hatten. Unser erstes Ziel war der Hartmansweilerkopf im Elsass den wir etwa um 15 Uhr erreichten. Dieser Hügel, etwa so gross wie der Nistenberg, wurde während des 1. Weltkrieges von deutschen und französischen Truppen wegen seiner strategischen Wichtigkeit (von jener Höhe aus kann man die ganze Rheinebene überblicken) hart umkämpft. Wir besichtigten einen Teil des Berges nach unserer Ankunft und beschlossen anschliessend uns ein Nachtlager zu suchen und dem restlichen Teil am nächsten morgen zu inspizieren. Etwas unterhalb des Hartmansweilerkopfes, unweit der Strasse die hinaufführt, wählten wir unsern Lagerplatz. Natürlich begann es sogleich zu regnen, was dann wohl auch der Grund war, dass ich auch nach drei Anläufen kein Feuer zustande brachte. Mich hat mir dann in überlebensgrosser Ufadivante gezeigt, wie das Feuermachen geht und tatsächlich, bei seinem vierten Versuch, klappte es dann. Bald waren unsere Plätzli und die Teigwaren fertig und wir konnten unser Nachtmahl einnehmen. Die Nacht wäre soweit noch erholungsangewesen, wenn uns Jäger vor dem Einschlafen nicht eine angenehme Phantasie gewünscht hätte. Gespenster haben wir ja nicht gerade gesehen, aber in der unmittelbaren Nähe eines Schlachtfeldes zu übernachten, das auch am Tage sehr unheimlich wirkt, ist nicht gerade angenehm. (Wer jetzt lachen muss, dem nehmen wir gerne einmal mit, damit er sich dieses Erlebnis selbst einmal zu Gemüte führen kann).

Am andern morgen gingen wir dann noch einmal auf das Schlachtfeld und machten uns anschliessend auf den Weg nach Verdun. Der Nachmittag stand dann ganz unter dem Motto: "Wie mache ich aus Papis Autowindschutzscheibe ein lustiges Zusammenspiel?" Etwa 200 km vor Verdun, kurz nach der Stadt Epinal, kam uns so ein Riesenlastwagen mit einer Ladung Breck entgegen (überladen natürlich und fast so schnell wie ein Persche auf der Überholspur) und knallte uns mit bewundernswürdiger Präzision einen Stein mitten auf die Windschutzscheibe. Da die Dun-

men immer schwein haben (und in jenem moment gleich vier beieinander sassen) ging es auch kaum drei Stunden bis wir wieder eine neue Scheibe drin hatten. Bis nach Verdun langte es uns nun nicht mehr, wir mussten beim nächsten Zeltplatz übernachten. Anderntags kamen wir dann glücklich in Verdun an und begannen so gleich mit der Besichtigung der einzelnen Sehenswürdigkeiten (sprich: Festungen, Trichterfelder, Friedhöfe, museum etc.) mit den Besichtigungen verbrachten wir auch die beiden nächsten Tage. Am Freitag rüsteten wir uns wieder zur Heimfahrt. Wir machten einen kleinen Umweg über Metz, wo wir Pinguin auf den Zug brachten (er hatte noch einen kleinen Abstecher nach Holland vor). Abends um 17 Uhr waren wir restlichen drei wieder in dem Land, wo die Welt noch in Ordnung war und die Lastwagen normal fahren.

Matsch
Rotte Mango

14. November 20⁰⁰ im Täfelikeller

★ **NEW-WAVE-ABEND** ★

-O.B. - Revolts - Negativ-
- COMPOST -
- Bermuda Idiots -

COMPOST tritt auch am Pfedi-Folk-Festival
nächstes Jahr in Solothurn auf !!!!!



An alle APVauer:

Neues von der Chemineefront

Ihr erinnert Euch: im Adlerpfiß 29 wurde ein Schminneefonds gegründet. Im Wolfssaal soll ein Cheminee eingebaut werden, zwecks gewaltiger Gebrauchswertsteigerung. Das nötige Geld soll durch Spenden in einen Fonds zusammengetragen werden, wobei als Anreiz alle Spender von 100 oder mehr Franken im Cheminee mit ihrem Pfadinamen verewigt werden.

Bis heute haben ausser der Rotte Sansibar (Fr. 500) erst Kurt Huber /Tiger (Fr. 150) und Dieter Bretscher/Wespi (Fr. 100) gespendet. Sie haben damit einen Beitrag an das älteste Aarauer Jugendhaus gestiftet, in welchem die Jugend seit 1936 nachweislich autonom gehaust hat (das AJZ ist somit eine Erfindung der Pfadi, d. h., den Aarauern ist der Groschen gefallen, lange bevor es in Zürich einen Fünfschilling gab).

Also: dem Tiger und dem Wespi besten Dank - aber wo bleiben die andern? Auch kleinere Spenden sind selbstverständlich willkommen, denn viele kleine Schritte führen auch zum Ziel. Deshalb rufen wir nocheinmal auf: Postcheckkonto 50 -6, Aarg. Kantonalbank, Zugunsten von Kto. 151.434.64 Pfadi Adler Scheminee.

Mungo

Apropos: Ich habe kürzlich gezügelt. Als ich aber wieder einmal in der alten (und leerstehenden)Wohnung vorbeischaute, lagen dort Gruppenbücher von 1950 und älter, von unbekannter Hand deponiert. Die Sammlung enthält Berichte vieler heute noch bekannter Grössen, u. a. auch Briefe vom und an den Unggle. Zu besichtigen im Archiv (sobald ich mit Lesen fertig bin).

ROVER

WAS AM ZU-RAE ALLES GESCHAH

Montag : Um 06³⁰ klingelte das Telephon und lockte uns auf den Bahnhof zu einer Telephonkabine. Von dort ging's zu einem Schliessfach. Weil Elch und ich das nicht sofort fanden, landeten wir gleich unseren ersten Treffer: Der vorgeschriebene Zug stand auf Gleis 2, wir noch nicht. Elch setzte zu einem Spurt an, quer über Gleis 1, und mit einem rekordverdächtigen Sprung landete er auf dem Trittbrett des schon fahrenden Zuges. Mir gelang das leider nicht, ich nahm den nächsten Zug. Im Babü Olten (Bahnhoffbüffet) erhielten wir die Aufgabe, abends in Valorbe zu sein und bis da so weit wie möglich durch Tunnels zu fahren. Das war sehr lustig, und es kam zu Szenen wie am Morgen in Aarau, weil wir von jeder Umsteigestation einen Stempel holen mussten.

In Vallorbe besichtigten wir ein Lokdepot mit Dampfloks und alten Wagen. Danach fuhren wir nach Fribourg und übernachteten bei Biber.

Dienstag: Fribourg-Brig Jassmeisterschaft. Von Brig im Glacier-Express nach Disentis im Speisewagen: eine wunderschöne Strecke, empfehlenswert! Von Disentis bis Lugano möglichst oft umsteigen; es ging acht bis elfmal. Vom Babü Lugano wurden wir ins Haus der Rotte Sansibar verfrachtet, wo wir nacht essen, mit dem Gas in der Dusche kämpften, ich meine Brille schloss und alle müde waren.

Mittwoch: Ruhetag. Das heisst, jeder hatte soviel Ruhe, wie er wollte: Der Tag war mit Einkaufsfahrten nach Lugano, Böttlifahren, Baden, Verletztentransport und Bordbuchschreiben reichlich ausgefüllt. Im Gegensatz zu einigen Rovern, die eher ab- als ausgefüllt waren (vor allem ... und ...)

Donnerstag: Zugfahrt nach Osogna, wo wir SBB-Velos fassten. In einer schönen Velotour dreivten wir ins Maggiatal zu einem alten Tunnel. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Strömungsbaden, Bräteln und schiefern.

Freitag : um 04³⁰ wurden wir geweckt und nach Locarno gefahren. Zug bis Bellinzona. Bellinzona - Gotthard - Erstfeld hängte man extra für uns einen Personenwagen an einen Güterzug. Es war de Plausch. In der SBB-Kantine in Erstfeld assen wir zmorege, dann hielt ein Schnellzug für uns

und brachte uns nach Zürich, wo wir die SBB-Werkstatt besichtigten und sich Falk und Franz als Lokführer versuchten. Im Zug Zürich - Bern mussten wir von 17 Fotos sagen, wo sie aufgenommen worden waren. In Bern konnten wir das moderne Stellwerk besichtigen, was sehr interessant war, obwohl kein Unfall geschah. Dann Zug bis Müsslingen. Dort wurden wir in die Tücken des Schienenvelofahrens eingeweiht. Als es zu platzregnen begann, stürzten wir uns ins Badezeug und wurden von Schlamp an die Aare "gefahren" (gequält). Das Baden und Haarewaschen war für gewisse Schiffahrer sicher bedenklich bis schockierend. Darauf gabs ein gewaltiges Znacht in einer Beiz. Im Eisenbahnwagen, in dem wir schlafen konnten, taten das die einen, die anderen warteten auf die nächtliche Tunnelwanderung, wo Mikro nur knapp überlebte.

Samstag : Geweckt wurden wir durch die unbeholfenen Fahrversuche eines Anfängers: Ceha liess uns rammen mit einer Diesellok und fuhr uns dann nach Kerzers, wo wir ein altes mechanisches Stellwerk studierten. Delphin erklärte uns dann die Regeln des Feropolys, das einen eigenen Beitrag verdienen würde. Ein Superpiel, bei dem man dabeigewesen sein muss, Interessierte fragen Delphin nach der Wiederholung. Am Samstagabend trafen wir uns im Club in Aarau wieder, wo es ein Znacht gab und wir unsere Zuräkunftswerke beendeten, die auch dort zu bewundern sind.

Im Namen aller Zuräfriiks möchte ich Biber, der Rotte Sansibar, Schlamp und vor allem Delphin und Ceha für das gelungene Zurä danken. Wann das nächstemal ??

Pinguin (Treno due - Mango)

TJA

Cheminé vor dem Pfadiheim!

Rotte Tja baut Feuerstelle-Stop-vor dem Pfadiheim-St
vorgesehen ist-Stop-Terrain auffüllen bis alter Ran
Feuerstelle-Stop-gesucht wird-Stop-ev. Anregungen fü
Neugestaltung-Stop-zu senden an-Stop-Silka, Tulpenweg
3,5036 Oberentfelden-Stop-um den Bau zu finanzieren
-Stop-suchen wir spendefreudige Spender-Stop-wir
danken im Voraus-Stop-

Euses bescht

Tja

DIE LÄTSCHT

KLATSCHBAR NR. 2

hai mit ring am finger - versucht sein glück
als ehemann - familie poltera mit telefon -
en hit! - (22 24 4^h) - pony wechselt zu wö-
füs - vom trupp zur meute - smily eröffnet
pippo-fan-club - mitglieder gesucht - purzel
beträgt huetli - mit einem wolf! - topsi &
co. haben neues wort erfunden - "lesul" - ?
- venner wollten ein piadisililager besuchen
- ätsch! - nachtübung - ol bezieht neues
haus in rombach - oje! - gesucht - 2 rover
- für sehnsüchtig erwartete wohl von delphin
- falk lebt gefährlich - unfall nr. 4 - ami-
go mit gips - humpel - humpel - zigeuner
sucht seinen schuh - an der fama-hauptprobe
herumgeworfen - delphin sucht sekretärin -
für allgemeinen schreibkram - zigeuner zu
dipl. schreibmaschinenhacker befördert - ...

Fortsetzung folgt

Die Heilmittel
aus der Apotheke

apotheken
Göldlin
rathausgasse 29 aarau

Gehe nicht mehr zu Fuss. stop Bin im Fachgeschäft gewesen
stop grosse Auswahl

velos: Aarios, Condor, Mondia, Tigra, Batavus

Mofas: Ciao, Puch, Kreidler, fantic-Motor stop

sehr empfehlenswert weil auch repariert wird stop

Gruss Dein BiPi

PS. das Geschäft heisst

GRASSI MOTOS + VELOS
HAMMER
5000 AARAU
TEL. : 064 / 22'22'14

Adressänderungen an:
Adler Pfiff

P. fach 604

5000 Aarau

Allzeit bereit

**Möbel-
Pfister**